



Frauen in Not



Unsere Vision

Eine Gesellschaft ohne soziale Ausgrenzung und Armut in der jeder Mensch – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion bzw. Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung – seine Grundbedürfnisse decken und gesund sowie selbstbestimmt leben kann.

Unser Ansatz

Über das erste Tageszentrum für Frauen in Wien, frauengerechte Notschlafstellen, betreutes Wohnen für Frauen in Krisen, Mutter-Kind-Häuser, Sozialberatung und Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen wir Frauen in psychischer, körperlicher oder materieller Not: Von obdachlosen über armutsbetroffene Frauen, bis hin zu mittellosen Frauen mit Fluchtgeschichte.

Gesellschaftliche Herausforderung

570.000 Frauen in Österreich (15%) sind laut Statistik Austria **armutsgefährdet**, 143.000 (4%) sind erheblich materiell und sozial benachteiligt: Sie können sich grundlegende Dinge des täglichen Lebens nicht mehr leisten.

Die **Gründe für Frauenarmut** sind vielfältig: z.B. Teilzeitarbeit, Gender Pay Gap, unbezahlte Care-Arbeit und damit einhergehende mehrjährige Erwerbspausen, die einen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erschweren. All das wirkt sich auf die Pensionszahlungen aus. Im Alter sind Frauen daher oft nicht ausreichend abgesichert und deutlich mehr armutsgefährdet als Männer: Sie beziehen durchschnittlich um 41% weniger Pension. 8 von 10 Alleinerziehenden sind Frauen und 41 Prozent aller Alleinerzieherinnen sind armutsgefährdet. Diese besorgniserregenden Zahlen spiegeln sich auch in unseren

Sozialberatungen wieder: Zwei Drittel der Menschen, die bei uns Hilfe suchen, sind Frauen, fast 20 Prozent sind Alleinerzieherinnen.

Neben **Alleinerzieherinnen** sind auch **Pensionistinnen**, alleinlebende Frauen, Frauen mit Beeinträchtigung und Migrantinnen stärker von Armut bedroht.

Ökonomische Folgen der Pandemie und ein Anstieg der Mietpreise verschärfen die Situation vulnerabler Frauen. Eine Delogierung aufgrund von Mietrückständen kann schnell zu **Obdachlosigkeit** führen, wie auch der Ausbruch aus Gewaltbeziehungen, Substanzmissbrauch, psychische Probleme oder Verschuldung. Rund ein Drittel aller obdach- und wohnungslosen Menschen sind weiblich: Das sind in Wien über 4.000 Frauen.



„Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen ... Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung.“
(AEMR, Artikel 25)

Unser Impact

Die Caritas ermöglicht durch betreutes Wohnen und gezielte Stärkung vulnerabler Frauen einen **Weg aus der Wohnungslosigkeit** und fördert ihre **soziale Inklusion**. Besonders Mütter unterstützen wir dabei, die Armutsspirale für ihre Kinder zu durchbrechen. Mit der Initiative #wirtun tragen wir zu **Awareness** für frauenpolitische Themen bei.

Gesellschaftliche Herausforderungen

- Benachteiligungen von Frauen
- Armut
- Obdach- und Wohnungslosigkeit

Was wir anbieten

- betreute **Wohnplätze** für Frauen
- betreute Wohnplätze für Mütter und ihre Kinder
- betreute Wohnplätze für FLINTA* Personen
- **mobil betreutes Wohnen**
- Schlafplätze mit **Nachtaufnahme**
- Notplätze für Mütter und ihre Kinder
- **1. Tageszentrum** in Wien für Frauen
- psychosoziale **Unterstützung**
- **frauenspezifische Sozialberatung**
- Gesundheitsförderung, Gewaltschutz
- **finanzielle Soforthilfe**, Beratung
- Sensibilisierung zu **Diversity/ FLINTA***
- **Partizipation** von Klient*innen

ARMUT
ist weiblich!
#wirtun

Wen wir erreichen

- Frauen in schwierigen oder deprivierten Lebenssituationen
- Armutsbetroffene Frauen
- Wohnungs- und obdachlose Frauen
- vulnerable Mütter und ihre Kinder

Gesellschaftlicher Impact

- Wir stärken die **Widerstandsfähigkeit** von Frauen in prekären Lebenslagen.
- Wir leisten einen Beitrag zur **Prävention und Behandlung** von Substanzmissbrauch.
- Wir fördern den **gleichberechtigten Zugang** zu fachlicher, beruflicher und höherer Bildung.
- Wir treten **Diskriminierung und Gewalt** gegen Frauen entgegen.
- Wir fördern die **Selbstbestimmung**, soziale und **wirtschaftliche Inklusion** von Frauen.
- Wir unterstützen beim Zugang zu **Wohnraum**.

Was wir bewirken

1) Frauen verändern ihr Bewusstsein bzw. erwerben Fähigkeiten/ Wissen:

- Frauen **stabilisieren** sich psychisch und physisch und bauen Versagensängste ab.
- Frauen erweitern ihr Wissen zu **Gesundheit, Sucht(prävention)**, Gewaltschutz, Scheidung, sozialrechtlichen und staatlichen **Ansprüchen, Finanzen**, Schulden, **Kinderbetreuung, Bildung, Arbeitsmarkt** und Wohnungssuche.
- Frauen fördern ihre **Selbsthilfekräfte** und ihr **Selbstvertrauen**.

2) Frauen ändern ihr Handeln:

- Frauen entwickeln **Perspektiven**, erarbeiten **nächste Schritte** und setzen diese um.
- Sie **vernetzen sich** mit anderen Frauen.

3) Die Lebenslage der Frauen verbessert sich:

- Frauen erhalten Soforthilfe, um **Lebenshaltungskosten** zu decken und Delogierungen zu verhindern.
- Sie finden eine **weiterführende Wohnform**, z.B. mobil betreute Startwohnung.

Wir bilden für die bestmögliche Hilfe wirksame **öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Partnerschaften**.



Ein Auszug unserer Hilfe 2025

Haus Kim (vormals Miriam)

- 104 wohnungslose Frauen und FLINTA* Personen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchtgeschichte im Alter zwischen 18 und 87 Jahren fanden im Haus ein vorübergehendes Zuhause.

Frauenwohncentrum

- Über 232 Frauen nutzten das Tageszentrum und erhielten Schutz, Unterstützung, Waschmöglichkeit, warme Mahlzeiten, eine Postadresse und weitere Angebote.
- 239 Frauen bekamen einen Schlafplatz der Nachtnotaufnahme – für eine Nacht oder mehrere Nächte.
 - 41 Frauen erhielten einen Wohnplatz.
 - Ehemalige Bewohner*innen nutzen das Tageszentrum auch nach ihrem Umzug in eine eigene Wohnung weiterhin als vertraute Anlaufstelle.

Sozialberatung

- Drei Sozialberatungsstellen in Wien, Wr. Neustadt und Korneuburg
- 6.469 Frauen holten sich Hilfe
 - 10.242 Beratungsstunden wurden für Frauen geleistet.
 - 5.510 Frauen erhielten finanzielle Soforthilfe, durchschnittlich 320 Euro pro Person.
 - 446 werdende Mütter bekamen in Kleingruppen Information rund um Geburt, Kinderbetreuungsgeld, Wiedereinstieg und eine Baby-Grundausstattung.

Mutter-Kind-Häuser

- 173 wohnungslose Mütter mit und ohne Migrationsgeschichte sowie 255 Kinder fanden in einem der drei Mutter-Kind-Häuser ein Zuhause.
- Nach durchschnittlich 17 Monaten ziehen die alleinerziehenden Mütter aus, um eigenständig zu wohnen.
 - 100 ehemalige Bewohnerinnen wurden durch „Muki-mobil“ in ihren eigenen Wohnungen weiter unterstützt – mit über 767 Einzelberatungen, Krisenhilfe und Sachspenden.



© David Visnjic



© Stefanie Steindl



© David Visnjic



Symbolfoto © David Visnjic

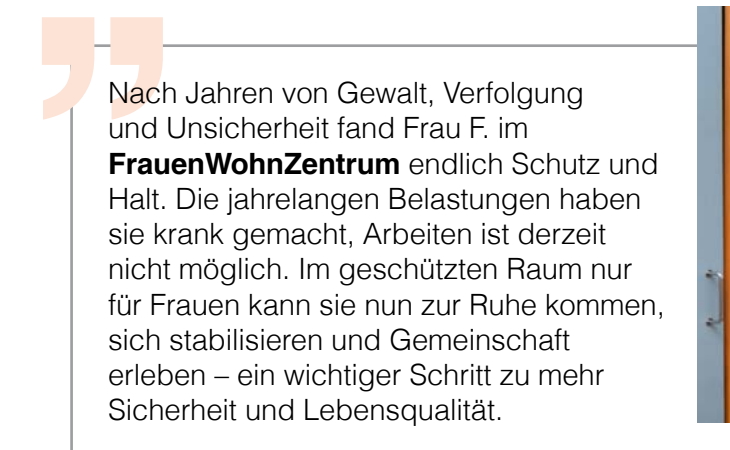


Wirkungsgeschichten und O-Töne



© David Visnjic

Frau M. lebte monatelang auf der Straße und erlebte Gewalt und Hunger. Im **Haus Kim** fand sie endlich Sicherheit, Stabilität und neue Hoffnung. Mit Unterstützung unseres Teams arbeitet sie heute an ihrer Gesundheit und ihrem Berufsziel – ihren Lehrabschluss zu schaffen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



Nach Jahren von Gewalt, Verfolgung und Unsicherheit fand Frau F. im **FrauenWohnZentrum** endlich Schutz und Halt. Die jahrelangen Belastungen haben sie krank gemacht, Arbeiten ist derzeit nicht möglich. Im geschützten Raum nur für Frauen kann sie nun zur Ruhe kommen, sich stabilisieren und Gemeinschaft erleben – ein wichtiger Schritt zu mehr Sicherheit und Lebensqualität.

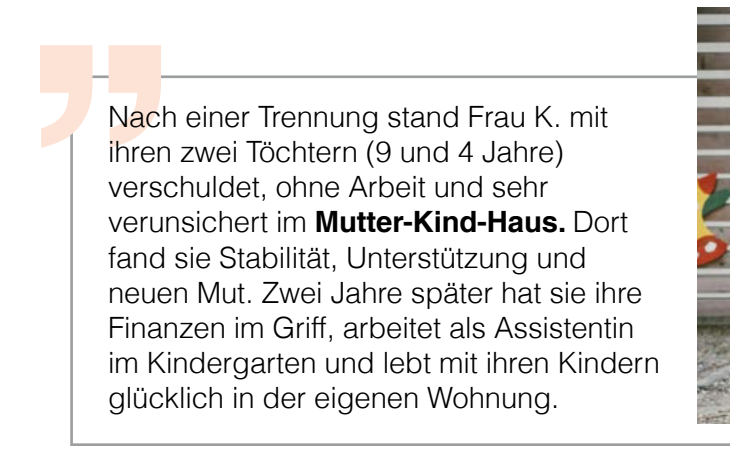


© Stefanie Steindl



© David Visnjic

Nach einem schweren Burnout stand Frau Pl., alleinerziehende Mutter von drei Kindern, kurz vor dem Verlust ihrer Wohnung – die Räumungsklage lag bereits im Briefkasten. „Niemand wusste, wie schlecht es wirklich um uns stand ... Dann hatte ich eine Panikattacke, meine Kinder fanden mich und die Nachbarin holte Hilfe.“ In der **Sozialberatung** erhielt sie Unterstützung – so konnte ihr Zuhause gerettet werden.



Nach einer Trennung stand Frau K. mit ihren zwei Töchtern (9 und 4 Jahre) verschuldet, ohne Arbeit und sehr verunsichert im **Mutter-Kind-Haus**. Dort fand sie Stabilität, Unterstützung und neuen Mut. Zwei Jahre später hat sie ihre Finanzen im Griff, arbeitet als Assistentin im Kindergarten und lebt mit ihren Kindern glücklich in der eigenen Wohnung.



© Caritas Wien





Helfen wir gemeinsam!

Mit **5.000 Euro** ermöglichen Sie 25 Frauen in der Sozialberatung durch finanzielle Soforthilfe über die Runden zu kommen.

Mit **10.000 Euro** schenken Sie vier Mutter-Kind-Familien zwei Monate lang ein sicheres Zuhause, warme Mahlzeiten, bedarfsorientierte Beratung und Kleidung – und damit die Chance auf einen echten Neustart.

Mit **20.000 Euro** helfen Sie den Mutter-Kind-Häusern die Wohnungen in Stand zu halten sowie kaputte Elektrogeräte und Mobiliar zu erneuern.

Kontoinhaber: Caritas
IBAN: AT47 2011 1890 8900 0000
BIC: GIBAATWWXXX
Kennwort: Frauen in Not

Danke!

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Caritas der Erzdiözese Wien;
Fotos: © Caritas; Wien,
März 2026